

### III. Geschichte des deutschen Reiches bis zum westfälischen Frieden 1648.<sup>1)</sup>

#### 1. Die Vorboten der neueren Zeit.

§ 61. Die neuere Zeit scheidet sich von dem vorausgegangenen Mittelalter nicht durch eine bestimmte Jahreszahl, sondern durch mehrere wichtige Begebenheiten, die das politische, das wirtschaftliche und das religiöse Leben der Völker allmählich ganz veränderten.

Erweiterung des geschichtlichen Schauplatzes. [Kompaß.] Der geschichtliche Schauplatz, der im Altertum auf die Mittelmeerländer beschränkt ist, erweitert sich im Mittelalter über ganz Europa und in der neueren Zeit durch die Entdeckung überseeischer Erdteile über die ganze Erde. Die großen Seereisen, welche die Erschließung der fernen Länder herbeiführten, waren aber nur durch die Erfindung des Kompasses möglich, ein Verdienst, das dem Italiener Flavio Gioja [djöja] von Amalfi (um 1300) gebührt.

[Die Entdeckungen: Amerika 1492. Ostindien 1498.] Nachdem der Portugiese Bartholomäus Diaz schon 1486 das Kap der guten Hoffnung umsegelt hatte, gelangte sein Landsmann Vasco da Gama, noch weiter nach Osten segelnd, 1498 bis nach Kalikut in Ostindien; und im Jahre 1500 wurde der Portugiese Cabral durch einen Zufall der Entdecker Brasiliens. Noch größer waren die Erfolge der Spanier, in deren Dienste der Genuese Christoph Columbus seit 1492 auf vier Reisen Amerika auffand. Papst Alexander VI. bewirkte 1494 zwischen den eifersüchtigen Kolonialmächten Spanien und Portugal einen Ausgleich, dem zufolge jenes den Westen, dieses den

<sup>1)</sup> Die Unterabteilungen dieses Zeitraumes sind nicht nach den Habsburgern, die ja im beständigen Besitze des Kaiserthrons blieben, sondern nach den Hauptereignissen bezeichnet.